DER BESONDERE KULTURCLUB

Der Kunstverein Oberer Zürichsee ist beflügelt durch Worte und Bilder

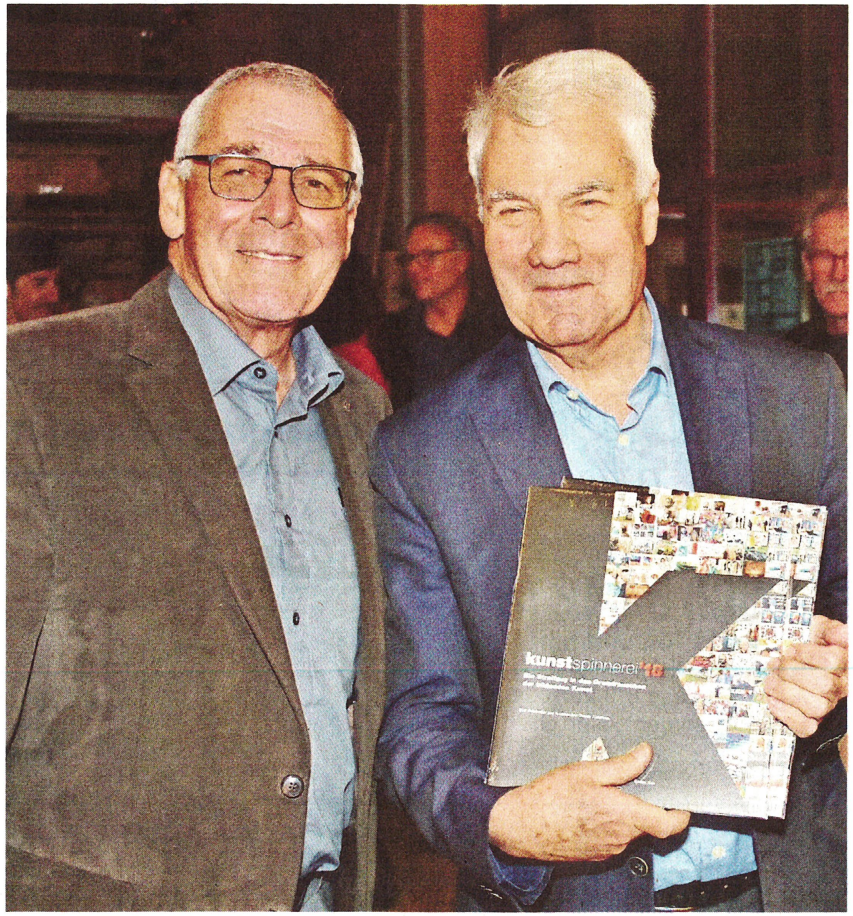
Zu seinem zehnjährigen Bestehen organisierte der Kunstverein Oberer Zürichsee eine grosse Ausstellung in Uznach. Jetzt gibts das Buch dazu.

Es ist Generalversammlung und Buchvernissage des Kunstvereins Oberer Zürichsee: In einer Schreinerwerkstatt in Wollerau unterhalten sich Vereinsmitglieder mit Lokalpolitikern. Kerzenleuchter verbreiten stimmungsvolles Licht – und auf der Bühne intoniert ein Trio akustischen Swing und Blues.

Anders als übliche Vereine

Beim Kunstverein ist alles ein bisschen anders als bei anderen, «normalen» Vereinen: Während diese oft über Mitgliederschwund und Sinneskrise klagen, wächst der Kunstverein stetig – und es geht ihm generell bestens. Gründe dafür gibt es mehrere. Einer davon ist Vereinspräsident Bruno Glaus – ideensprühender und kunstbegeisterter Mastermind des Vereins.

Wie der 70-Jährige in seiner Ansprache an diesem Abend beweist, kann er Menschen für Kultur begeistern: «Bei unserer Ausstellung 'Kunstspinnerei' haben wir einiges richtig gemacht. Wir haben auf ganz eigene Art das Grundrauschen der bildenden Kunst in der Region zum Leuchten gebracht.» Glaus bezieht sich damit auf die grosse Jubiläumsausstellung zum zehnjährigen Geburtstag des Vereins 2018 in einer ehemaligen Uzner Textilfabrik.



Kunst verbindet: Bruno Glaus (links) und Jean-Pierre Hoby sind vom Buch begeistert. Foto: zVg

Fast 4000 Besucher wollten die Werke der 60 ausstellenden Künstler – allesamt Vereinsmitglieder – sehen. Für knapp 60 000 Franken wurden Bilder und Skulpturen verkauft. Um diesen Erfolg in Wort und Bild festzuhalten, hat der Kunstverein nun ein Buch zur «Kunstspinnerei» publiziert.

An diesem Abend in Wollerau steht Glaus mit offensichtlicher Freude auf der Bühne und sagt: «Kunst in der Region ist ein Garten – und dessen Vegetation muss gepflegt werden.» Entsprechend sehe er die Ausstellung als Feldarbeit für das «Grundrauschen» in der bildenden Kunst.

Glaus wird diesen Ausdruck in seiner Rede noch mehrere Male benutzen – und tatsächlich bringt er damit die grundlegende Idee hinter dem Verein auf den Punkt: Man will Künstler in der Region zusammenbringen, fördern und ihnen eine Plattform bieten. Dieses «Grundrauschen» ist laut Glaus das leidenschaftliche Schaffen von Hobbykünstlern, die mit ihren Arbeiten die Gemeinden rund um den Obersee nachhaltig bereichern.

Gemeinsam an Ausstellungen

Seine Ansprache beendet der Vereinspräsident mit der Nachricht, dass man mehrere neue Mitglieder aufgenommen habe. Damit ist die Reihe an Gastredner Jean-Pierre Hoby. Der renommierte Kulturmanager und Präsident des Schweizer Kunstvereins ist mit Glaus auf einer Linie: Kultur ist für ihn nicht eine Sache von ein paar wenigen «Auserwählten», sondern von «Menschen wie du und ich», betont Hoby. Er sei überzeugt davon, dass Kunst etwas könne, das über die Wirkung des Geldes hinausgehe. «Sie führt im besten Fall zu einer Art von Erleuchtung. Künstler erschaffen Dinge, ohne die wir Menschen nicht sein könnten.»

Beinahe so wichtig ist dem Kunstverein die Vernetzung: Mitglieder sollen sich untereinander austauschen und gegenseitig inspirieren. Und gemeinsam an ausgewählte Kulturveranstaltungen gehen. Getreu diesem Motto geht der Abend auch weiter: Man plaudert, schwatzt und lernt neue Leute kennen – und freut sich generell, dass der Kunstverein auf bestem Weg ist. Seit über zehn Jahren.

Jérôme Stern

Das Buch «Kunstspinnerei'18» gibt es in ausgewählten Geschäften, info@ernidruck.ch oder kunst@kunstverein-oz.ch